

Wien, am Freitag, den 30. April 1926

Festbeleuchtung des Rathauses und Leuchtbrunnen. Anlässlich des Staatsfeiertages wird das Wiener Rathaus am Samstag, den 1. Mai von 9 Uhr bis 10 Uhr abends festlich beleuchtet werden. Der Leuchtbrunnen am Schwarzenbergplatz wird von 8 bis 9 Uhr abends im farbigen Licht erstrahlen. Alle städtischen Gebäude werden mit Fahnen in den Farben der Stadt Wien geschmückt. Bei der Besichtigung der Festbeleuchtung des Rathauses sind die Weisungen der Wachorgane genauestens zu befolgen. Die Gemeindeverwaltung macht ferner aufmerksam, dass in den Alleen am Ring die Rasenbeete erneuert worden sind, weshalb gebeten wird, die grösstmögliche Sorgfalt diesen schönen Anlagen zuzuwenden und jede Beschädigung zu vermeiden.

Altbürgermeister Dr. Richard Weiskirchner gestorben. Heute früh ist Altbürgermeister Dr. Richard Weiskirchner in seiner Wiener Wohnung in Schönbrunn gestorben. Der so plötzlich Verschiedene wurde am 24. März 1861 in Margareten als Sohn eines Lehrers geboren und trat nach Beendigung seiner staatswissenschaftlichen Studien im Jahre 1883 in den Konzeptsdienst der Stadt Wien, wurde im Jahre 1901 zum Magistratsvizepräsidenten und im Jahre 1903 zum Magistratsdirektor berufen. Im Jahre 1897 wurde Dr. Weiskirchner vom Alsergrund in das österreichische Abgeordnetenhaus entsendet und im Jahre 1898 von der Josefstadt in den niederösterreichischen Landtag gewählt. Im Jahre 1907 wurde er zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses gewählt und im Jahre 1909 zum Handelsminister ernannt. Am 23. Dezember 1912 wurde Dr. Weiskirchner zum Bürgermeister der Stadt Wien gewählt; diese Stelle bekleidete er bis zum Jahre 1919. In seine Bürgermeisterzeit fallen die Erbauung des Lagerhauses, der Kontumazanlage in St. Marx, des dritten Rathauses in der Felderstrasse, des Jörgerbades und der Feuerwache in Mariahilf. Im Kriege, am 2. Mai 1916, wurde Dr. Richard Weiskirchner vom Gemeinderat zum Ehrenbürger der Stadt Wien ernannt. Bei den Wahlen für die konstituierende Nationalversammlung im Jahre 1919 wurde Dr. Weiskirchner im Wahlkreis Innen-Ost gewählt und in das Präsidium berufen. Bei den Wahlen für den Nationalrat im Jahre 1923 kandidierte er nicht mehr.

Bürgermeister Seitz hat der Witwe heute ein Beileidsschreiben übermittelt. Vom Rathaus wehen die Trauerfahnen.

Eine Trauerkundgebung im Wiener Stadtsenat.

Der Stadtsenat hielt heute vormittags eine Geschäftssitzung. Bürgermeister Seitz macht bei Beginn der Sitzung Mitteilung von dem Ableben des Altbürgermeisters Dr. Richard Weiskirchner und hält dem Verstorbenen folgenden Nachruf: Dr. Richard Weiskirchner hat in vielen Formen seiner Vaterstadt gedient: Als junger Beamter, als leitender Magistratsdirektor und unmittelbarer Mitarbeiter des damaligen Bürgermeisters und schliesslich als Bürgermeister der Stadt Wien selbst. Er war auch Vertreter eines Wiener Wahlkreises im alten niederösterreichischen Landtag und im Reichsrat, sowie im Nationalrat der Republik. Im Jahre 1907 wurde er zum Präsidenten des Reichsrates berufen, welche Stelle er bis vor kurzem innehatte. In dieser Eigenschaft bekundete er strengste Unparteilichkeit und Objektivität, wie ich selbst als damaliges Mitglied des Präsidiums zu beobachten Gelegenheit hatte. Wenn wir das Lebenswerk Weiskirchners überschauen, erfüllt uns Achtung und Bewunderung vor der ungeheuren Arbeitskraft, die ihm beschieden war und vor dem Fleiss, mit dem er sich in den Dienst seiner Ideale gestellt hat. Die

schwerste Arbeit hatte er als Bürgermeister während des Krieges. Ob Freund oder Gegner, keiner kann Weiskirchner das Zeugnis versagen, dass er nach seinem Programm und nach seiner Art seiner Stadt mit Hingabe und mit ganzer Kraft gedient hat. Weiskirchner war auch Ehrenbürger der Stadt Wien und es entspricht einer allgemeinen Gepflogenheit, die sicherlich überall Zustimmung finden wird, wenn die Gemeinde Wien die Durchführung des Leichenbegängnisses übernimmt.

Die Mitglieder des Stadtsenats hatten sich während dieser Kundgebung zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen erhoben.

Eine Pariser Gemeindeabordnung in Wien. Am Dienstag sind in Wien der Vizepräsident des Generalrates des Seinedepartements und Gemeinderat der Stadt Paris Henry Grangier, die Mitglieder des Pariser Gemeinderates H. Bequet, L. Riotor, A. Loyau, F. Theneveau, Fiquet, das Mitglied des Generalrates des Seinedepartements Bürgermeister Mounie und der Vizechef des Sekretariats des Generalrates des Seinedepartements Louis Godet angekommen. Sie wurden am Westbahnhof in Vertretung des Bürgermeisters von Magistratsrat Dr. Asperger und von Oberstadtbaurat Ingenieur Hamann empfangen. Die Pariser Gemeindefunktionäre sind zum Studium der Wiener Gemeindeeinrichtungen hierher gekommen. Am Mittwoch wurde die Delegation im Rathaus von Vizebürgermeister Emmerling begrüsst. Unter Führung des Stadtrates Weber besichtigten die Gäste am Donnerstag eine Reihe von städtischen Wohnhausanlagen und die Kinderübernahmestelle der Gemeinde Wien am Alsergrund, wo Stadtrat Professor Tandler den Aufbau und die Ziele der städtischen Wohlfahrtspflege klarlegte. Die Abordnung wird noch heute und morgen städtische Einrichtungen besichtigen und am Sonntag die Heimreise nach Paris antreten. Sie wurde auch von Bundeskanzler Dr. Ramek empfangen. Bürgermeister Seitz wird die französischen Gäste am Samstag zu sich laden.

Am Freitag Sitzung des Gemeinderates. In der kommenden Woche hält der Wiener Stadtsenat keine Sitzung ab. Der Wiener Landtag wurde für Freitag um 4 Uhr nachmittags einberufen um die Gesetzesvorlage über die Ermässigung der Lustbarkeitsabgabe zu beraten. Anschliessend an die Landtagssitzung hält der Gemeinderat eine Geschäftssitzung ab.

Das lebensgefährliche Abspringen von der Stadtbahn. Wiederholt wurde darauf verwiesen, dass bei der Stadtbahn das Auf- und Abspringen noch weit gefährlicher ist, als bei den Strassenbahnen. Die Stadtbahn ist eine Schnellbahn und jede derartige Leichtfertigkeit muss schwer gebüsst werden. Heute um 12 Uhr 37 Minuten war die Stadtbahn wieder der Schauplatz einer aufseherregenden Störung, die durch das Abspringen verursacht worden ist. Der siebzehnjährige Mechanikerlehrling Adolf Longin stürzte beim Abspringen in der Stadtbahnstation Margaretengürtel von einem einfahrenden Zug der Linie DG und kam mit dem Unterkörper unter die vordere Plattform, mit dem Oberkörper am Perron zu liegen. Longin erlitt ausser mehrfachen Kontusionen und einen Nervenchock keinerlei Verletzungen. Er wurde von der Rettungsgesellschaft in die Wohnung geführt. Das Bahnpersonal trifft an dem Unfall keinerlei Schuld; er ist lediglich auf das Abspringen während der Fahrt zurückzuführen.

Stadtbahn- und Strassenbahnverkehr am 1. Mai. Am Samstag, den 1. Mai wird der Betrieb der Wiener elektrischen Stadtbahn und der Strassenbahn erst nach vierzehn Uhr (ab Ring nach den Aussenenden) aufgenommen werden. An diesem Tag wird auf der Stadtbahn die Linie 18G nicht verkehren; als Ersatz wird die Linie G (Hütteldorf-Heiligenstadt) geführt werden.